



Migration und Prostitution:

Eintritt in die Prostitution von Migrantinnen aus dem subsaharischen Afrika in Frankreich und Deutschland

Mor Diop
Zusammenfassung

Die Migration und die Prostitution von afrikanischen Frauen in Frankreich und Deutschland sind seit einigen Jahren ein wachsendes Geschäft mit großen wirtschaftlichen Interessen geworden. Ich habe den Fokus meiner Arbeit einerseits auf die Umstände gerichtet, die die Frauen aus Subsahara-Afrika dazu bewegt haben, ihr Herkunftsland zu verlassen, um zu migrieren, insbesondere nach Deutschland oder Frankreich und wie sich die Entscheidungsfindung und der Einstieg in die Prostitution in diesen beiden Ländern gestaltet haben. Zusammengenommen habe ich mir die Frage gestellt, ob aus dieser Untersuchung bestimmte Tendenzen sichtbar werden, die die Entwicklung von Strategien erlauben, um einerseits zu versuchen, zu neuen und aussagekräftigen Erkenntnissen zur Migration und Prostitution von subsaharischen Frauen in Deutschland oder Frankreich zu kommen und andererseits die Zusammenhänge zwischen Migration und Prostitution besser zu verstehen.

Zu Beginn meiner Arbeit hatte ich mich mit vielen schriftlichen und internen Dokumentationen über Migration und Prostitution (Bücher, Zeitschriften, Kommentare in den Medien, Konferenzen, Veranstaltungen etc.) auseinandergesetzt. Diese Informationen wurden durch eine Vielfalt an Beobachtungen und Recherchen erweitert, die ich auf Reisen in Frankreich, Holland, Deutschland, Italien ... durchführt habe. Hinzu kommt eine empirische Studie, die ich mit qualitativer Methodologie durchgeführt habe, über die Begegnung, den Austausch und die gemeinsame Hervorbringung von Wissen mithilfe der Lebenserzählungen von aus Subsahara-Afrika kommenden Frauen, die in Deutschland oder Frankreich im Prostitutionsmilieu arbeiten.

Diese Arbeit bestand unter anderem darin, Erzählungen subsaharischer Frauen zu sammeln, die in Deutschland und in Frankreich im Milieu der Prostitution tätig sind.

Zusammengefasst liegen die Problematik des Themas und der Fokus dieser Arbeit in folgenden Bereichen:

- Frauen in der Migration
- Migration aus Afrika nach Europa
- Politik und Debatte über Prostitution in Deutschland und in Frankreich
- Entscheidungsfindung, Eintrittsmodalität und Verbleib in der Prostitution

Der erste Teil meiner Arbeit bereitet auf die nachfolgende empirische Untersuchung vor. Anhand meines Forschungsmaterials werde ich zunächst einige wichtige Ansätze der internationalen Migrationsforschung, die sich mit den Gründen von Migration beschäftigen und die sich als relevant für die empirische Untersuchung erwiesen haben, zusammenfassen. Im zweiten Teil meiner Arbeit wird das Forschungsvorhaben systematisch aufgebaut. Im dritten Teil der Arbeit werden die Ergebnisse der empirischen Forschung mit Hilfe der zu Beginn entwickelten analytischen Theorien strukturiert und dargestellt.

Für meine Arbeit über subsaharische Frauen, die im Prostitutionsmilieu tätig sind, habe ich in Deutschland und Frankreich geforscht, vor allem im Rhein-Main-Gebiet (Deutschland) und in Marseille (Frankreich).

Bei meinen Forschungen in diesen zwei Ländern galt mein Interesse Frauen, die aus Subsahara-Afrika kommen, insbesondere aus dem frankophonen Afrika, und freiwillig oder unfreiwillig im Milieu der Prostitution tätig sind. Ich spreche hier nur von Frauen, weil die heterosexuelle Form der Prostitution, mit der Frau als Dienstleisterin und dem Mann als Käufer, historisch und aktuell die am meisten verbreitete ist.

Ich habe auch autobiografisch-narrative Interviews mit Frauen, die in Deutschland und Frankreich im Sexmilieu tätig sind, durchgeführt. Ich habe versucht, einen Gesamteindruck der Lebenserzählungen dieser Frauen zu erhalten. Ich habe auch zwei Experteninterviews mit einem Mann (Sergg) und einer Frau (Colet) durchgeführt. Ersterer ist ein Franzose, der in einer Nicht-Regierungs-Organisation in Marseille arbeitet und letztere ist eine deutsche Frau, die in einer Nicht-Regierungs-Organisation im Rhein-Main-Gebiet arbeitet. Beide arbeiten in der Hilfe für Frauen in besonders schwierigen Situationen, häufig am Rande der Gesellschaft. In

ihrem Alltag helfen, unterstützen und beraten sie marginalisierte, benachteiligte Frauen, Frauen, die Opfer von Gewalt sind und sich prostituierenden Frauen. Ich habe diese beiden Personen einerseits wegen ihrer Erfahrung mit Frauen aus Subsahara-Afrika kontaktiert und ausgewählt, andererseits wegen ihrer Erfahrung in der Begleitung von sich prostituierenden Frauen.

Die Auswahl der Interviewpartnerinnen geschah nicht nur nach dem Muster maximaler Variation, sondern auch nach "Convenience-Sampling", der "bequemen Probenentnahme" nach Patton...Eine Auswahl wurde nach den Kriterien der Zugänglichkeit getroffen, denn der Sektor der Prostitution ist, wie ich betonen möchte, ein sehr abgeschlossenes Milieu. Ich habe Frauen aus verschiedenen Ländern Subsahara-Afrikas interviewt und besonders aus den Ländern des frankophonen Afrika, um eine möglichst repräsentative Auswahl zu erhalten. In diesem Sinne hatte meine Untersuchung zum Ziel, die Wahrnehmung, die Entscheidungsprozesse der interviewten Frauen zu beleuchten, in einem sehr eigenen und komplexen Kontext wie Migration und Prostitution.